CULTHECA
Kulturpädagogik und Kommunikation
Regine Leipold M.A.
Prof. Dr. Gerhard Waldherr

ARCHITEKTURBÜRO A2
Lydia Lehner
Prof. Franz Robold
Dipl. Ing. Architekten

09.07.2019

Kulturachse Ost – Weiterentwicklung eines Leitprojekts „Interkommunales Kulturzentrum Altenthann – Kloster Frauenzell – Himmeltal"

Lageplan Ortsmitte
M 1: 750

Schwarzplan Altenthann
M 1: 2500

Der Pfarrhof im Ort

Der ehemalige Pfarrhof bildet zusammen mit der Kirche und dem Gasthaus das Zentrum von Altenthann, um welches sich das gewachsene Dorf gruppiert.

Durch eine städtebauliche Einbettung – die Öffnung des Museumsgeländes zum Dorfplatz, eine Gestaltung des Dorfplatzes – wird eine starke Integration des Kulturzentrums in Altenthann angestrebt, die auch die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Wohnort festigt und den gesamten Ort fasst und stärkt. Über die Grundstücksgrenze hinaus gedacht, soll das Kulturzentrum als Initialprojekt einer städtebaulichen Maßnahme verstanden werden.

Im Zuge des Kulturzentrums ist eine durchdachte Infrastruktur notwendig. Dazu gehören auch ein öffentlicher Nahverkehr, ein ausreichendes Angebot an Parkplätzen.

Der ehemalige Pfarrhof Altenthann

Im Rahmen des interkommunalen Kulturzentrums Altenthann – Frauenzell – Himmeltal soll das bestehende Heimat- und Regionalmuseum des Landkreises Regensburg in den Räumlichkeiten und auf dem Gelände des Pfarrhofs zeitgemäß präsentiert werden.

- Neukonzeptionierung als „Museum zum Anfassen, Ausprobieren und Verstehen"
- Vernetzung und Koordination der regionalen Kunst- und Kulturszene
- Schnittstelle von Künstlern und Bevölkerung
- Mehrzweckräume, offen für Nutzung durch Gemeinde und Bürger

Die Ausstellungsräume können dabei im Pfarrhof untergebracht werden. Im historischen Stadel wird ein öffentliches Café zum Anlaufpunkt für Museumsbesucher, Gäste und Anwohner. Der Neubau des „Kulturhauses" bietet als Gebäude mit Werkstattcharakter verschiedene Räume für kreativen Austausch und offene Nutzungen. Auch das umliegende Gelände wird in das Gesamtkonzept eingebunden.

Entwurfsgedanke – Das Pfarrhaus

Das spätbarocke Pfarrhaus, welches nach einem Brand 1784 wieder errichtet und 1984 zuletzt saniert wurde, soll, auf Grundlage laufender Voruntersuchungen, instandgesetzt und den neuen Anforderungen abgepasst werden, um dem Heimatmuseum des Landkreises einen angemessenen Präsentationsrahmen zu bieten.

Die vorgesehene Maßnahme umfasst eine denkmalgerechte Restaurierung des repräsentativen Gebäudes. Böden, Fenster und Installationen werden überholt, eine Fassadenrenovierung sowie die Instandsetzung des Daches sind vorgesehen, jedoch kein Ausbau des Dachgeschosses.
Die Heizungsanlage wird aus den Erdgeschossräumen verlegt und in einem sinnvollen Gesamtkonzept erneuert. Ein Aufzug für Barrierefreiheit und notwendige Brandschutzmaßnahmen werden möglichst verträglich in den Bestand integriert.
Für das Heimatmuseum wird ein zeitgemäßes Museumskonzept erarbeitet.

- denkmalgerechte Generalsanierung
- Einhalten von Brandschutz und Barrierefreiheit
- einheitliches Heiz- und Energiekonzept
- Neukonzeptionierung des Heimatmuseums

Die Kulturwerkstatt

Das Kulturhaus soll den Austausch und die eigene Kreativität fördern. Mit einem werkstattartigen Charakter stellt es eine Ergänzung zum repräsentativen Pfarrhaus dar, in deren Räume nicht Fertiges ausgestellt, sondern an Ideen gebastelt werden kann.

Das Kulturhaus nimmt die Position des historischen Stallgebäudes ein und fasst somit den derzeit nach Osten offenen Hofraum wieder. Es ersetzt damit das wichtigste Nebengebäude der einstigen Pfarrökonomie.

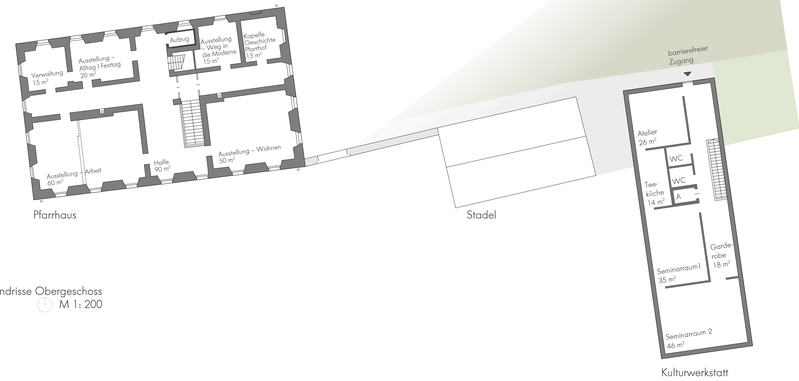
- untergeordnetes Nebengebäude mit Werkstatt-Charakter
- flexibel nutzbarer Veranstaltungsraum bis ca. 100 Personen
- drei Seminarräume für Unterricht, Kunst, Kreativität
- Technik-Zentrale für alle drei Gebäude

Der Stadel

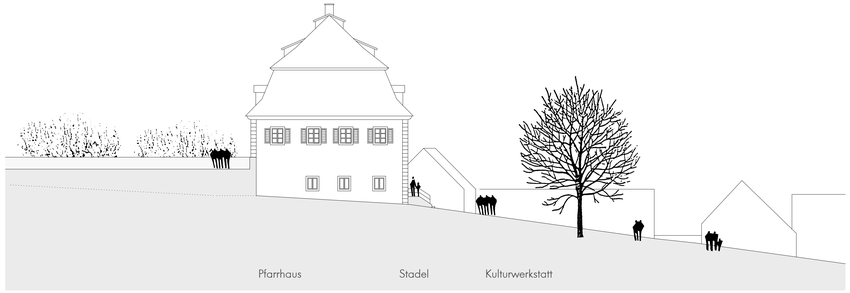
Der historische Stadel – um 1840 nach dem Brand der Nebengebäude als Holzlege neu errichtet – stellt das Bindeglied zwischen Pfarrhof und Neubau Kulturwerkstatt dar.

Eine denkbare Nutzung für den Stadel ist ein Café, das autark betrieben werden kann, aber auch für Seminar-, Veranstaltungs- und Museumsbetrieb zur Verfügung steht. Ein Teil des Stadels ist als integrierte Ausstellungsfläche für historische Landmaschinen angedacht.

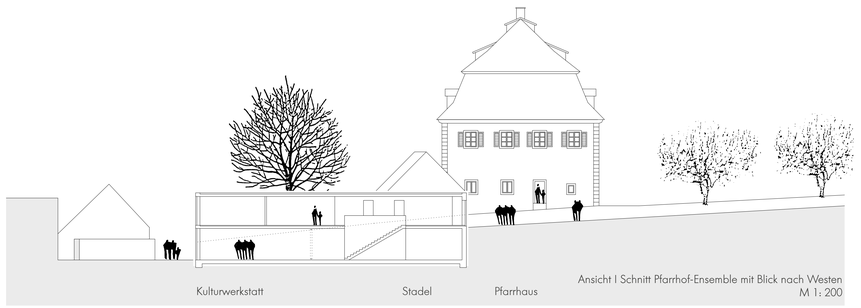
- Erhalt des historischen Stadels
- Nutzung als kleines Café und Treffpunkt im Ort
- Nutzbar für Aktivitäten wie Kochkurse usw.
- Ausstellung von historischen Landgeräten



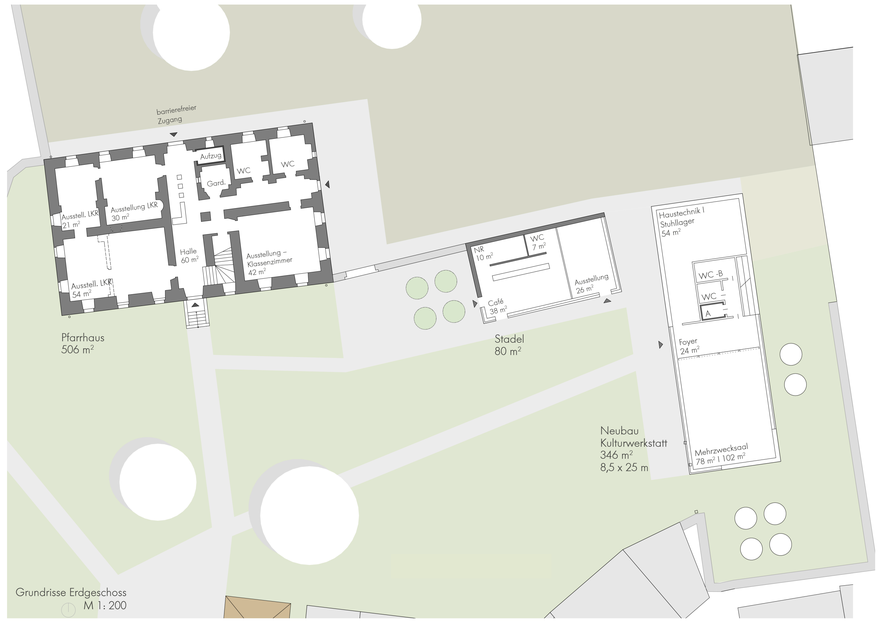
Grundrisse Obergeschoss
M 1: 200



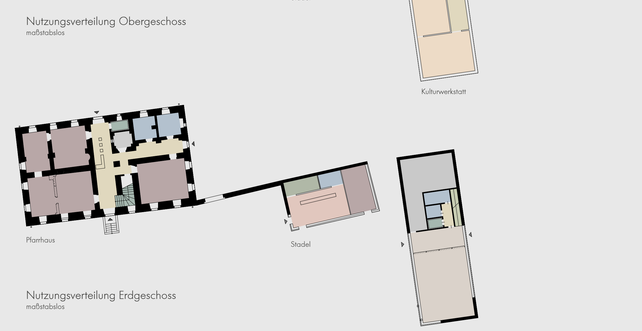
Ansicht Pfarrhof-Ensemble mit Blick nach Osten
M 1: 200



Ansicht I Schnitt Pfarrhof-Ensemble mit Blick nach Westen
M 1: 200



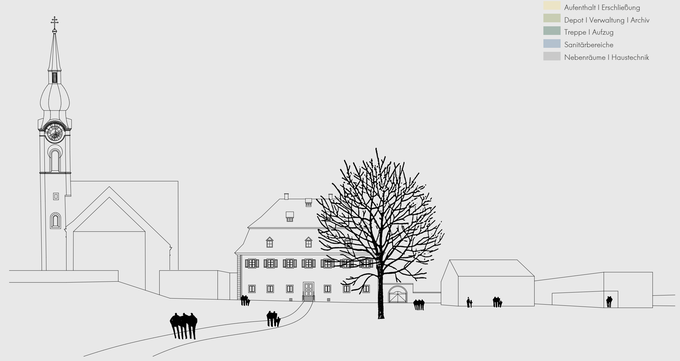
Grundrisse Erdgeschoss
M 1: 200



Nutzungsverteilung Obergeschoss
maßstabslos

Nutzungsverteilung Erdgeschoss
maßstabslos

Legende:
- Ausstellungsraum
- Veranstaltung I Mehrzweckraum
- Café I Gastro I Verkauf
- Kurse I Workshop
- Aufenthalt I Erschließung
- Depot I Verwaltung I Archiv
- Treppe I Aufzug
- Sanitärbereiche
- Nebenräume I Haustechnik



H E I M A T M U S E U M D E S L A N D K R E I S E S R E G E N S B U R G I M E H E M A L I G E N P F A R R H O F A L T E N T H A N N